

Hand in Hand mit den Bürgern

Zehn Jahre Energie-Genossenschaft Inn-Salzach – Grüner Strom auf dem Vormarsch

VON HARALD SCHWARZ

Niederbergkirchen – Hans Holz kann sich noch gut erinnern: Ein Grundstücksbesitzer hatte ihm bei einem Gespräch zwei Grundstücke angeboten, um darauf Photovoltaik (PV) zu installieren. Das kleinere nutzte Holz, um dort die erste Freiflächen-Photovoltaikanlage der Gemeinde Niederbergkirchen zu errichten. Maximal 750 Kilowattpeak können dort erzeugt werden. Davor hat Holz neun Bürger-PV-Anlagen auf Dächern installieren lassen.

Partner für PV-Anlage gesucht

„Das größere Grundstück habe ich aber nicht stemmen können“, sagt Hans Holz. Deshalb habe man sich auf die Suche nach Partnern gemacht. Dabei half der Zufall ein bisschen mit. Bei einer Messe wurde der Kontakt zu der Energie-Genossenschaft Inn-Salzach (Egis) geknüpft. Die Genossenschaft hat es sich zum Ziel gesetzt, die Energiewende voranzutreiben und dabei die Bürger mit ins Boot zu holen. Sie plante und setzte dann die PV-Freiflächenanlagen für beide Grundstücke um.

Das war im Jahr 2018 und es war damals mit 2,9 Megawatt eine der größten PV-Anlagen im Landkreis Mühldorf. Auf einer Fläche von etwa 48 000 Quadratmetern ließ die Energie-Genossenschaft für knapp 1,8 Millionen Euro circa 9400 Module in Ost-West-Ausrichtung installieren. „Wir hatten bereits gute Erfahrungen mit Anlagen in Ost-West-Ausrichtung gemacht und da ließ sich die Egis davon überzeugen, ebenfalls so zu planen. Zumal das Grundstück ziemlich steil war“, erinnert sich Hans Holz. Aktuell plant die Genossenschaft



Die Photovoltaik-Freiflächenanlage der Egis in Niederbergkirchen. Sie trägt maßgeblich dazu bei, dass die Gemeinde energieautark ist.

FOTO DINGL

PV-Anlagen im Landkreis

Laut Energie-Atlas Bayern gab es zum Stichtag 31. Dezember 2020 insgesamt 23 PV-Freiflächenanlagen im Landkreis Mühldorf. Die installierte Leistung entspricht 21,4 MWp und die Stromproduktion 19 399 MWh. Genauere Angaben sind dem Landratsamt nicht möglich, da manche Anlagen nicht genehmigungs-

pflichtig sind. PV-Anlagen mit einer Länge von maximal neun Metern und einer Höhe von maximal drei Metern brauchen unabhängig von deren Standort keine Genehmigung. Ebenso wenig größere Anlagen im Außenbereich. Für sie ist nur ein Bebauungsplan aufzustellen. Größere Anlagen im Innenbereich sind dagegen

genehmigungspflichtig und im Geltungsbereich eines Bebauungsplans freigestellt, wenn sie den Festsetzungen entsprechen. Neu ist: Entlang von Autobahnen und Bahnlinien ist im Außenbereich eine Privilegierung gegeben, sodass hier zwar eine Genehmigungspflicht besteht, aber kein Bebauungsplan erforderlich ist.

in Kraiburg den Bau einer 14 Megawatt großen PV-Anlage. „Wir sind froh, mit der Egis einen lokalen Partner zu haben, mit dem wir viele Themen der Energiewende angehen wollen“, merkte Kraiburgs Bürgermeisterin Petra Jackl an. Für sie gehört es im Rahmen der Energiewende dazu, „die Bürger der Gemeinde an der Errichtung der Freiflächenanlage zu beteiligen.“ Tausende Autofahrer mit Mühldorfer, Altöttinger oder Passauer Kennzeichen pas-

sieren die Lärmschutzwand an der ehemaligen B 12 bei Neuötting täglich. Der Leuchtturmcharakter des 230 Meter langen und fünf Meter hohen Bauwerks ist vermutlich den wenigsten Fahrzeuglenkern bewusst: Die Wand schützt ein nahegelegenes Wohngebiet seit nunmehr sieben Jahren vor Verkehrslärm. Zusätzlich produzieren ihre integrierten Photovoltaik-Module etwa 60 000 kWh Strom jährlich. 2016 war der Bau der

Lärmschutzwand eine Pionierleistung, denn Bauwerke dieser Art gab es in Deutschland damals quasi nicht. Mitinitiator der Lärmschutzwand war die Energie-Genossenschaft Inn-Salzach (Egis). Das Bauwerk ist jedoch nicht das einzige Projekt, mit dem die Egis auf sich aufmerksam macht. Seit nunmehr zehn Jahren verwirklicht die Genossenschaft Projekte, um grünen Strom zu produzieren und die Energiewende voranzutreiben. „Wir investieren in der

Region, aber auch deutschlandweit in PV-Anlagen und Fernwärmeprojekte“, erzählte Pascal Lang, Vorsitzender der Egis. Mit Erfolg, wie die Bilanz der Genossenschaft im Dezember 2022 zeigte: Sie zählt inzwischen mehr als 1700 Mitglieder, ein großer Teil davon stammt aus den Landkreisen Altötting und Mühldorf. Dabei ist es erst zehn Jahre her, dass einige Neu- und Altöttinger die Idee hatten, eine Genossenschaft ins Leben zu rufen, die in grünen

Strom investiert. Hans Holz weiß, dass auch zahlreiche Niederbergkirchener Bürger „bei der Genossenschaft dabei sind. Die Egis zahlt eine gute Dividende und die Bürger wissen, dass sie in Zukunftsprojekten investieren“.

Interessierte Bürger können sich mit Anteilen zu je 150 Euro an der Genossenschaft beteiligen. Mit dem Geld realisiert die Egis unter anderem PV-Freiflächen- und Dachanlagen. Mittlerweile sind 56 Millionen Euro in 27 Projekte geflossen. Die PV-Anlagen kommen auf eine Gesamtleistung von circa 51 330 kWp und gewinnen etwa 51 200 Megawatt Strom jährlich. Die 155 199 Module vermeiden 23 580 Tonnen CO₂-Emissionen.

Lärmschutzwand erzeugt Strom

Die erste PV-Anlage mit knapp 30 kWp stellte die Genossenschaft im April 2013 auf dem Dach des Aventinus-Gymnasiums in Burghausen fertig. Ein besonderes Projekt setzte sie im Jahr 2017 in Töging um: „Bei uns entstand einer der ersten PV-Carports in der Region“, erzählte Töginger Bürgermeister Dr. Tobias Windhorst. Die Parkplätze am Freibad wurden mit PV-Modulen überbaut, die im Sommer für das Freibad einen Teil der Energie regenerativ erzeugen. Zudem haben die Badbesucher durch die PV-Anlage Schattenplätze für ihre Autos.

Hinter den Projekten der Energie-Genossenschaft steckt viel Arbeit. Sie bezieht stets die Bürger mit ein. „Auf Informationsveranstaltungen erklären wir, wie sie profitieren: Sie erhalten preisstabilen grünen Strom und können sich finanziell an dem Projekt beteiligen“, hebt Konrad Estermaier, Aufsichtsratsvorsitzender der Egis, hervor.